

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde  
Oberfischbach

# Gemeindegruß

Jahrgang 61, Nr. 4  
Mai 2016



Foto - Achim Loos

**Monatsspruch:**

**„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst.“ 1. Korinther 6, 19**

Maí 2016

**„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ (Johannes 14,6)**

Liebe Gemeinde,

der Winter ist vergangen und wir schauen mit Freude den längeren, sonnigen und warmen Tagen entgegen. Der eine oder andere von Ihnen wird das schöne Wetter nutzen und im Garten arbeiten, spazieren gehen oder einfach nur die Sonne genießen.

Vielleicht sind einige von Ihnen schon mitten in der Urlaubsplanung oder haben diese bereits abgeschlossen. Viele Länder und Städte laden zu Besuchen ein. Man kann entscheiden, ob man sich eher in den „Dschungel“ einer Großstadt begibt, ob man die beeindruckende Landschaft der Bergwelt bevorzugt oder die scheinbar endlose Weite des Meeres genießt.

Ich kann mir gut vorstellen, dass es viele von Ihnen ans Meer zieht. Man kann am Strand sitzen, laufen oder, besonders die Kinder, Sandburgen bauen. Oder aber sich in die Wellen wagen und im Meer baden.

Nun hat ein Sandstrand folgende Besonderheit: Sie können wunderbar erkennen, wo Leute oder Tiere hergelaufen sind oder wo die Wellen waren. Denn sie alle hinterlassen ihre ganz typischen Spuren im Sand. An den Spuren der verschiedenen Menschen kann man sehen, wo der Weg der Person hinging und wo er herkam.

Ich möchte Sie einladen, sich Ihre Spuren auf Ihrem „Lebens-Strand“ einmal vorzustellen.

Woher kommen Ihre Spuren? Wohin gehen Sie?

Haben Sie ein Lebensziel?

Auf viele Fragen kann die Bibel Ihnen Antworten geben.

Jesus spricht:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Johannes 14, 6

Wer begleitet Sie auf Ihrem Weg? Wo ist Ihr Lebensziel?

Vielleicht finden Sie in diesen Tagen Gelegenheit, Ihren Weg und Ihr Ziel neu zu überdenken

Gottes Segen auf allen Wegen wünscht Ihnen

Ihr Volker Peterek, Jugendreferent

## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johannes-Kirche Oberfischbach.

**01.05.**

*Rogate*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Friedhelm Boller;  
im Anschluss Kirchcafé.  
Kollekte: Für das Diakonische Werk der EKD.

**05.05.**

*Christi Himmelfahrt*

**Alchen:** 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Gottesdienst**,  
Pfr. Oliver Günther.  
Herzliche Einladung zum gem. Mittagessen im Anschluss.  
Kollekte: für die Weltmission.

**08.05.**

*Exaudi*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, LP Karsten Schreiber, mit Taufen.  
Kollekte: Für die eigene Gemeinde.

**15.05.**

*Pfingstsonntag*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Sup. i.R. Friedemann Hillnhütter;  
Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen und Saft.  
Kollekte: Für die Bibelverbreitung in der Welt.

**16.05.**

*Pfingstmontag*

**Oberfischbach: kein Gottesdienst**  
**Lurzenbach, Wanderparkplatz: 9.00 Uhr Waldgottesdienst**  
Pfrn. Hinzmann / Chöre wirken mit.  
Kollekte: Für den CVJM-Weltdienst.

**22.05.**

*Trinitatis*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Goldene Konfirmation**, LP Karsten  
Schreiber / „Kirchenmäuse“; im Anschluss Abendmahl mit Einzel-  
kelchen und Saft.  
Kollekte: Für Projekte der Männerarbeit in Westfalen und der Ev.  
Arbeitnehmerbewegung.

**29.05.**

*1. Sonntag nach Trinitatis*

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Friedhelm Boller;  
im Anschluss Kirchcafé.  
Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler.

### Informationen zur Goldkonfirmation am 22.05.2016:

Die im Jahr 1966 in Oberfischbach Konfirmierten wurden Anfang Februar  
angeschrieben.

Aber auch Gemeindeglieder, die ihre Goldkonfirmation nicht in ihrer „alten  
Heimatgemeinde“ feiern können oder möchten, sind herzlich willkommen!  
Bitte melden Sie sich bis zum 12. Mai im Gemeindebüro an!

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg: Termin nach Vereinbarung  
Heisberg: Termin nach Vereinbarung  
Niederndorf: jeden Freitag, 20.00 Uhr  
Oberheuslingen: jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, und an jedem ersten Sonntag im Monat um 19.15 Uhr

---

## Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 31.05. um 20.00 Uhr

## Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern.  
Veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

Bottenberg: 12.05., Pred. Dieter Karstädter  
Heisberg: 02.05., Pred. Manfred Heinzelmann  
09.05., Pred. Dieter Karstädter  
Niederndorf: 08.05., Pred. Karl Erich Daub  
Oberheuslingen: 01.05., Paul Gerhard Loos  
08.05., 18.00 Uhr, Christel Bender  
22.05., 18.00 Uhr, Pred. Dieter Karstädter  
29.05., 17.00 Uhr, „Miteinander“ mit Henning Loos

---



## Herzliche Einladung zum Himmelfahrtsgottesdienst am 05. Mai in Alchen

Am Himmelfahrtstag findet in Oberfischbach kein Gottesdienst statt.  
Wir feiern gemeinsam Gottesdienst um 10.00 Uhr in Alchen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

## Eine Reise zum Osterfest.. mit den Kindern das Ostergeschehen erleben

Kinder lernen am besten, wenn sie Inhalte mit allen Sinnen be-greifen können. Deshalb haben wir den Kindern in der Kita in diesem Jahr die Möglichkeit gegeben, durch einen Ostergarten den Kreuzesweg Jesu mit ihren Sinnen nachempfinden zu können.

So wurde auch das Passahfest, das Jesus mit seinen Jüngern feierte zu einem Mahl, das die Kinder mit Brot und Saft „erleben“ und feiern konnten.



Zum Abschluss führte uns ein Osterspaziergang am Gründonnerstag in die Oberfischbacher Kirche. Dort begegneten wir zwei Männern auf dem Weg nach Emmaus. Jesus begleitete sie auf diesem Weg und erklärte ihnen warum er sterben und auferstehen musste. Die wichtigste Aussage, die den Kindern blieb: „Jesus lebt und ist immer bei mir – auch wenn ich Ihn nicht sehen kann.“ Ingrid Rau



# Pfing

Am ersten Pfingstfest überkam der Geist der Freiheit die Gemeinde in Jerusalem wie mit Feuerflammen. Die Glut dieses Feuers ist nicht erloschen. Selbstbewusst und fröhlich sagen wir als evangelische Kirche: Ein direkter Weg führt vom ersten Pfingstfest bis heute und hierher nach Deutschland. Wir feiern das Fest gemeinsam mit den Schwestern und Brüdern in der weltweiten Christenheit. Der Geist Christi verbindet uns miteinander; er öffnet füreinander; er lässt uns verschiedene Gaben entwickeln und Glieder an einem Leib sein. Der Gründungstag der christlichen Kirche stellt uns vor Augen, dass wir unseren christlichen Glauben nicht allein leben können. Wir stehen in einer Gemeinschaft der Glaubenden. Wir stehen auf den Schultern derer, die vor uns geglaubt haben. Wir halten die Hände derer, die mit uns glauben. Und wir bieten hoffentlich auch die Schultern für diejenigen, die nach uns glauben wollen.

Die christliche Kirche ist eine Verantwortungsgemeinschaft für die Weitergabe des Glaubens. Sie ist eine Gemeinschaft, die Sprachen, Völker und Kontinente umgreift. Pfingsten ermutigt dazu, aus der Freiheit zu leben und anderen den Zutug zu dieser Freiheit zu eröffnen.

Bischof W. Huber

Der Name Pfingsten geht zurück auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste), weil das Pfingstfest seit Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. Pfingsten gilt auch als Beginn der weltweiten Mission. Gleichzeitig endet am Pfingstmontag der österliche Festkreis. An Pfingsten feiern Christen den Geburtstag der Kirche und den Beginn der Ausbreitung der christlichen Botschaft. Pfingsten markiert zugleich den spirituellen Ursprung des Christentums: Der Bibel zufolge empfangen die Jünger Jesu 50 Tage nach Christi Auferstehung an Ostern den Heiligen Geist. Daher wird Pfingsten auch als „Fest des Heiligen Geistes“ bezeichnet. Es ist nach Weihnachten und Ostern der dritte Höhepunkt im Kirchenjahr.

<https://www.ekd.de/aktuell/34695.html>



gsten



Pfingstmontag. Frühmorgens bin ich auf dem Weg zum Waldgottesdienst. Die Luft ist blau, in der Ferne höre ich Posaunen spielen und weiß, nirgendwo sonst auf der Welt möchte ich lieber sein als gerade hier und jetzt. Und doch, genau ein Jahr zuvor hatte ich dasselbe Erlebnis an einem ganz anderen Ort. Von Frankfurt aus war ich nach Addis Abeba geflogen und dort in eine kleine Propellermaschine gestiegen, die mich über das äthiopische Hochland nach Tansania brachte. Meinen Rucksack auf dem Rücken, ging ich nach der Landung in Arusha geradewegs auf drei strahlende Menschen

zu: zwei schwarze Pater in weißen Roben und zwischen Ihnen meine Tochter, die in der katholischen Diözese von Moshi, am Fuß des Kilimandscharo, ein soziales Praktikum absolvierte. Welche Freude! „Welcome, Mama! Jambo sana! Asante, God bless you for visiting us here!“ Über Stock und Stein ging es weiter hinauf bis kurz vor die kenianische Grenze, in die Gemeinde Mandaka, wo die Pater eine Schule mit Farm, Fußballplatz, Priesterseminar und einem kleinen Gästehaus betreiben. Auch eine Schwesternschaft, die ein Waisenhaus in Moshi betreut, lebt auf dem Gelände und begrüßte mich freundlichst. In ihrer Kirche, die mitten im grünen Gelände steht, feiert die Gemeinde jeden Morgen um 6 und um 7 Uhr einen kurzen Gottesdienst. Die Menschen kommen zu Fuß von weit her, singen, beten und lassen sich eine Hostie reichen, um damit gestärkt in ihren Alltag zu gehen. Und während ich dort unter Ihnen sitze, weiß ich, dass ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin. Gemeinschaft der Heiligen - genau das ist es, wozu wir uns in jedem Gottesdienst bekennen und was ich hier erfahre, wenn ich mitten zwischen Glaubensgeschwistern in Afrika sein darf und wenn, während noch sie ihre Lieder unter dem Kilimandscharo auf Suaheli singen, auch in der Heimat die Posaunen über den Giebelwald schallen.

S.O.

# Komisch...

- **Komisch**, dass 50 Euro im Klingelbeutel so irre viel aussehen, aber so furchtbar wenig, wenn Du damit einkaufen gehst.
- **Komisch**, wie lange es dauert, Gott für eine Stunde zu dienen, aber wie schnell 60 Minuten „Tatort“-Krimi im Fernsehen vergehen.
- **Komisch**, dass uns oft partout nichts einfallen will, was wir beten können, aber wir unseren Freunden oder den Kollegen immer etwas Interessantes zu erzählen haben.
- **Komisch**, wie spannend es ist, wenn es im Fußball in die Nachspielzeit geht, und wie wir auf die Uhr schauen, wenn der Gottesdienst ein bisschen länger als sonst dauert.
- **Komisch**, wie schwer es ist, ein Kapitel der Bibel zu lesen, und wie leicht es uns fällt, den neuesten Bestseller zu verschlingen.
- **Komisch**, wie sich die Leute im Theater um die vordersten Plätze bemühen und sich in der Kirche ganz hinten verstecken.
- **Komisch**, wie gern wir uns über anderer Leute Fehler aufregen, und wie hart wir uns tun, die eigenen Fehler zuzugeben.



*Wenn Paulus von der Gnade Christi, der Liebe Gottes und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes spricht, dann sind das letzte Worte am Ende eines langen Briefes. Letzte Worte sollen wach rütteln. Paulus will, dass die Korinther in der Liebe leben. Ein Leben in der Liebe schließt das Gnädigsein mit ein. Die Gnade weist niemanden ab. Ein Leben, das mit der Gnade Gottes rechnet, kennt die offenen Arme, kennt die Kunst, sich zu vergeben und neue Anfänge zu ermöglichen. Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes – das ist die Gemeinschaft, in der etwas in Bewegung kommt, Verschiedenes eines wird, aus Einzelnen eine Gemeinde wird. Und dazu gehöre ich auch.*



# ZEITweise

Der Mai hat einen guten Ruf: Vielfach besungen, ein beliebter Hochzeitsmonat; in der Regel zahlreiche Feiertage, die zu verlängerten Wochenenden einladen – auch wenn in diesem Jahr der 1. Mai, der Tag der Arbeit, auf einen Sonntag fällt. Die Natur blüht auf, auch wenn sie sich aufgrund der klimatischen Veränderungen mancherorts nicht daran hält und nicht auf den Mai wartet. Neben dem 1. Mai ist ein wichtiges Datum dieses Monats der 8. Mai, der Tag des Kriegsendes, der in diesem Jahr mit dem Muttertag zusammenfällt.

„Weil Gott nicht überall sein kann, schuf er die Mütter“, sagt ein arabisches Sprichwort. Eine Redensart, die die meisten Menschen – in Erinnerung an ihre eigenen Mütter – bejahen werden. Was Mütter leisten in unserer Gesellschaft und weltweit, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Und kann ich Ihnen, liebe Mütter, am heutigen Muttertag ein schöneres Kompliment machen, als dass sie an Gottes statt wirken, Gutes tun, Segen spenden?

Neben dem Muttertag fällt oft in den Mai – so auch in diesem Jahr – der „Vatertag“.

Christi Himmelfahrt als Vatertag kann auch so verstanden werden: Jesus kehrt zu seinem Vater in den Himmel zurück; zu seinem Vater, der ja auch unser Vater ist.

Das ist ein weiterer Aspekt der zahlreichen Gottesdienste im Freien, die an diesem Tag gefeiert werden: Unserem Vater im Himmel ein wenig näher zu sein.

Christi Himmelfahrt ist sowohl Abschluss – der irdischen Existenz Jesu – wie auch Ouvertüre: Weil Jesus ist in den Himmel aufgefahren ist, feiern wir Pfingsten, das Geschenk des Heiligen Geistes – nicht nur vor fast 2.000 Jahren, sondern jedes Jahr immer wieder neu. Den Heiligen Geist, den wir auch in den Kirchen so dringend brauchen, zum Beispiel zur Überwindung der Trennung. Eine gute Entwicklung ist es, dass in vielen Orten der Pfingstmontag ökumenisch begangen wird.

In vielen Gemeinden wird im Umfeld des Pfingstfestes Firmung beziehungsweise Konfirmation gefeiert. Dass junge Menschen bewusst Ja zum christlichen Glauben und zum Leben in der Gemeinschaft sagen, ist immer wieder eine große Freude und zeigt, trotz aller Probleme und Unkenrufe, die Kirche blüht.

# An-Gebote: Die Zehn Gebote

## 5. Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren.

„Wir müssen mit der Zählung aufpassen!“ sagte unser langjähriger Pfarrer Martin Braukmann. Und nun ist es passiert!

„Die griechisch-orthodoxe und die evangelisch-reformierte Kirche verstehen Einleitung und Fremdgötterverbot als erstes Gebot, das Bilderverbot als zweites Gebot. Diese Zählung dürfte der Intention des alttestamentlichen Textes am ehesten gerecht werden. Die in der Tradition Luthers als neuntes und zehntes Gebot bekannten Worte sind dann als ein Gebot zu verstehen. Katholische und lutherische Kirchen folgen der Einteilung des Augustinus, die dieser im 4. Jahrhundert vornahm und führen 2. Mose 20,2-4 (Fremdgötter- und Bilderverbot) als 1. Gebot auf und begreifen 2. Mose 20,2.17 als zwei Gebote.“ (Die zehn Gebote - [www.reformiert-info.de](http://www.reformiert-info.de)).

Wir haben nicht aufgepasst und sind im Oktober Gemeindegroß auf die lutherische Zählung gesprungen! Deshalb behandeln wir heute das 5. Gebot nach reformierter Zählung: Du sollst Vater und Mutter ehren. Die ersten Hörer dieses Gebotes kann-

ten keine Rentenversicherung, keinen Sozialstaat; Eltern, die nicht mehr aus eigener Kraft für ihren Lebensunterhalt sorgen konnten, waren auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen – und das in der besonderen Situation der Wüstenwanderung des Volkes Israel. Die Älteren nicht zurückzulassen, sondern sich ihrer Geschwindigkeit, ihren begrenzten Fähigkeiten anzupassen, hieß sie zu ehren.

Das hebräische Wort „ehren“ kommt aus der Wortfamilie „schwer sein, eine Last sein, Bedeutung haben“. Und damit sind wir in der Kinder-Eltern-Beziehung. Die Eltern haben ihre Kinder getragen, ihnen ins Leben geholfen, die Last mitgetragen, wie sie von ihren Kindern getragen und entlastet werden, wenn die Kräfte im Alter schwinden. Und die Verantwortung, die Eltern für ihre Kinder tragen, verlangt auch Respekt vonseiten der Kinder. Das fünfte Gebot ist aber kein einseitiges Gebot, sondern ein Geben und Nehmen von Eltern und Kindern. Kinder werden ihre Eltern nur respektieren, wenn sie selbst von diesen auch ernst genommen werden.

# **Redaktionsschluss für die Juniausgabe des Gemeindegrußes ist der 4. Mai 2016.**

---



---

**Diakoniestation Freudenberg: Telefon: 02734/2111**

**Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen: 0271/250280**

## **Pfarrbüro**

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz - Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de / Internet: www.kk-si.de

Öffnungszeiten: montags 16.00 - 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

## **Küsterdienste**

Kirche - Karla Stracke - Tel. 02734/5217

Gemeindezentrum - Karin Wüst - Tel. 02734/61077

Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073

„Alte Schule“ - Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

## **Kindergarten „Arche“**

Oberfischbach, Kaltland 6 - Kindergartenleitung - Ingrid Rau - Tel. 02734/61991

## **Jugendreferent**

Volker Peterek - volker.peterek@kk-si.de - Tel. 0271/2316899

## **Konten**

**allgemein** - IBAN: DE04 4605 0001 0070 8014 93 BIC: WELADED1SIE

**Kirchgeld** - „Meine Kirche - dafür hab ich etwas übrig“ -

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59 BIC: WELADED1SIE